

seine Kunstarbeiten berühmt, auch soll er einige nützliche Werkzeuge, die Säge, den Borer, das Winkelmaß und den Hobel erfunden haben. Zu seiner Zeit waren die Bildsäulen roh, unförmlich, ohne Leben, Arme und Füße fest anliegend; er trennte zuerst Arme und Füße von dem Körper, gab seinen Bildsäulen Ausdruck und Lebendigkeit, und da sie gleichsam fortzuschreiten schienen, so entstand die Sage, daß sie von selbst hätten umher wandeln können. Da er aus Künstlerneid einen seiner Verwandten, Talos, Attalos oder Peridix ermordete, wurde er von dem Areopag, dem obersten Gerichtshofe zu Athen, verurtheilt, und flüchtete sich nach Kreta, wo er die Gunst des Minos gewann, und das Labyrinth, ein künstliches Gebäude mit vielen verschlungenen Gängen erbauete, aus dem der Unkundige den Rückweg nicht finden konnte.

Bei Theseus Ankunft in Kreta befand sich Dädalos noch dort, allein nach Theseus Flucht rächte sich Minos an dem Künstler und ließ ihn einsperren; um sich der Haft zu entziehen, verfertigte Dädalos für sich und seinen Sohn Ikaros Flügel, befestigte sie mit Wachs, und Vater und Sohn flogen davon. Ikaros wagte sich der Sonne zu nahe, das Wachs schmolz vor den brennenden Strahlen, und Ikaros stürzte in das Meer, welches von nun an das Ikarische hieß. Dädalos selbst entkam nach Sicilien und fand bei dem König Kokalos bereitwillige Aufnahme. Die Gluthen warfen nachher den Ikaros ans Land, der Vater oder Herakles begrub ihn, wofür Dädalos dem Herakles eine Bildsäule aufgestellt haben soll, welche dieser, weil er sie für lebend hielt, zertrümmerte. Dädalos entfloh wahrscheinlich zu Schiffe, und weil